

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 20 (1944-1945)
Heft: 3

Rubrik: In eigener Sache : Bemerkungen zu den neuen Büchern des Schweizer-Spiegel-Verlages

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IN EIGENER SACHE

Bemerkungen zu den neuen Büchern des Schweizer-Spiegel-Verlages

In der Schweizer Presse erschienen von Zeit zu Zeit Auszüge bemerkenswerter Artikel aus amerikanischen Zeitungen. Die aufschlußreichsten hatten immer den gleichen Verfasser: Walter Lippmann. Besonders Eindruck machte uns die Stellungnahme dieses Außenpolitikers zu amerikanischen Angriffen auf unser Land wegen der schweizerischen Lieferungen nach Deutschland. Er erklärte, es sei nicht bemerkenswert, daß die Schweiz auch nach Deutschland liefere, sehr bemerkenswert hingegen, daß es im Zentrum Europas ein Land gebe, das an allen Grenzen von deutschen Truppen umgeben, es fertig bringe, seine geistige, militärische und in einem hohen Maße auch seine wirtschaftliche Selbständigkeit zu wahren.

Als uns deshalb unser amerikanischer Agent kabelte, daß die Rechte der deutschen Übersetzung des neuen Buches von Lippmann über die amerikanische Außenpolitik zu vergeben waren, telegraphierten wir sofort unser Interesse. Da wir aber jedes Buch, bevor wir es in unserm Verlage erscheinen lassen, auch gelesen haben wollen, galt es nun, ein Exemplar des Werkes zu beschaffen. Es erwies sich auf normalem Wege als unmöglich. Unser Agent machte den Versuch, eine Mikrophotographie durch das besetzte Frankreich zu schicken. Sie erreichte uns nie. Inzwischen war es uns gelungen, durch einen glücklichen Zufall ein Exemplar von einem Amerikaner für einige Tage geliehen zu bekommen, das einzige Exemplar, das sich in unserem Land befand.

Unser Entschluß mußte rasch gefaßt werden. Er fiel uns leicht. Lippmann versteht es, wie alle großen amerikanischen Schriftsteller, schwierige Gegenstände klar und anschaulich darzustellen. Das Buch bewies uns ferner, daß der Verfasser seit langen Jahren mit den außenpolitischen Verhältnissen Amerikas vertraut ist. Er war schon unter Leitung von Colonel House an der Ausarbeitung der Friedensbedingungen Präsident Wilsons beteiligt. Da der Amerikaner, der uns das Werk zur Verfügung gestellt hatte, dieses nicht lange entbehren konnte, mußte es zur Übersetzung Seite für Seite photographiert werden. Wir unternahmen alle Anstrengungen, um das Buch rasch herauszubringen. Wohl wird das Interesse an der amerikanischen Außenpolitik seinen Höhepunkt erst nach Beendigung des europäischen Krieges erfahren, aber wir zweifeln nicht daran, daß sich auch heute schon viele Schweizer bewußt sind, wie wichtig es ist, sich mit den Grundtatsachen und Tendenzen der amerikanischen Außenpolitik auseinander zu setzen. Für sie ist das Buch von Lippmann unentbehrlich. Es gehört in Amerika zu den Bestsellern. Es ist bedeutungsvoll für jeden Europäer und Schweizer, der sich überhaupt mit diesen Fragen befaßt. Es erklärt, warum amerikanische Soldaten am Rhein und auf den Philippinen kämpfen müssen und kämpfen. (Walter Lippmann, *Die Außenpolitik der Vereinigten Staaten*. Geb. Fr. 10.60.)

*

Vor vielen Jahren stach uns eine kleine, mit P. M. gezeichnete Buchbesprechung in der «Schweizerischen Bauzeitung» in die Augen. Sie unterschied sich so vorteilhaft von dem, was man sich sonst an Buchbesprechungen gewöhnt ist, daß wir uns sofort nach dem Autor erkundigten. Wir erfuhren, daß es sich um einen jungen Basler Architekten von außerordentlicher Begabung, aber einem etwas unverfrorenen Urteil handle, das schon oft Anstoß erregt habe. Später wurde Peter Meyer Redaktor am Werk. Er widmet sich gegenwärtig hauptsächlich wissenschaftlichen und schriftstellerischen Arbeiten. Der für uns nicht unerwartete, aber unerwartet große Erfolg der «Schweizerischen Stilkunde», die Peter Meyer für uns schrieb (vier Auflagen konnten in einem Jahr abgesetzt werden), ermöglichte uns, der neuen Auflage ein Orts- und Sachregister beizufügen und den Text durch einen größeren Raum zwischen den Zeilen (der Buchdrucker nennt das «mehr Durchschuß») leserlicher zu gestalten.

Diesen Herbst bringen wir gleich zwei neue Bücher von Peter Meyer heraus. Das eine: «Das Ornament in der Kunstgeschichte», kostet Fr. 8.80, das andere, eine kleine Kunstgeschichte, die wir im Auftrag der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung herausgeben, Fr. 2.75. Woher dieser Preisunterschied? So sehr eine Darstellung, welche die Bedeutung und Entwicklung des Ornamentes in der Kunstgeschichte erläutert, einem Bedürfnis entspricht, so wird der Kreis von Kunstfreunden, die sich für dieses besondere Gebiet interessieren, viel enger sein als für die kleine Kunstgeschichte, die jedem zugänglich ist, der überhaupt Augen für das Schöne hat. Wir mußten deshalb bei dem ersten Buche mit einem verhältnismäßig kleinen Absatz rechnen, während wir beim zweiten eine Auflage

von 50 000 Exemplaren drucken durften. Die Höhe der Auflage bestimmt aber weitgehend den Preis. Beim sogenannten «Fortdruck» fallen die Satz-, die Cliché- und andere Kosten weg, auch die Propagandaausgaben wachsen nicht im gleichen Verhältnis wie der Absatz, denn ein bestimmtes Mindestmaß an Werbung ist für jede Neuerscheinung unerlässlich. Die Auflage von 50 000 Exemplaren bei dem Büchlein «Kunst in der Schweiz» erlaubte uns trotz seiner 48 Tafeln, von denen zwölf vierfarbig und acht zweifarbig sind, den unglaublich billigen Preis. (Peter Meyer, *Schweizerische Stilkunde. Von der Vorzeit bis zur Gegenwart. Mit 173 Abbildungen Fr. 13.50. 5. verbesserte Auflage*.

Peter Meyer, *Das Ornament in der Kunstgeschichte. Seine Bedeutung und Entwicklung. 80 Abbildungen Fr. 8.80.*

Peter Meyer, *Kunst in der Schweiz. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Mit einem Vorwort von Bundesrat Philipp Etter. Mit 48 zum Teil vierfarbigen Tafeln Fr. 2.75.*)

*

Unsere Leser kennen Charles Tschopp aus seinen geistreichen Glossen im Schweizer Spiegel. Wir brachten von ihm vor Jahren ein Bändchen Aphorismen heraus. Der Verfasser war damals noch ein unbekannter Mann. Dennoch ist heute die, allerdings bescheidene, Auflage verkauft. Sollten wir das Buch nachdrucken? Immer wieder kamen Nachfragen, die wir nicht befriedigen konnten. Ein Verleger, der aus solchen Bestellungen auf das dringende Bedürfnis einer Neuauflage schließen würde, könnte sich täuschen, denn ein einziger Liebhaber, der sich von einem vergriffenen Band unbedingt noch ein Exemplar sichern will, kann das Buch in zehn verschiedenen Buchhandlungen

bestellen. Der Verleger, bei dem diese Bestellungen einlaufen, weiß natürlich nicht, daß alle nur von einem Kaufinteressenten stammen. Charles Tschopp entnahm uns unsern Zweifeln, indem er uns eine Sammlung neuer Aphorismen schickte. Da diese uns noch bedeutend besser als die bereits veröffentlichten gefielen, lag für uns der Fall klar. Wir gaben sie unter dem Titel «Neue Aphorismen» heraus.

Diese Sammlung entzückte uns sehr, daß wir unserer Werbung den Satz einfügten: «Wir halten es für wahrscheinlich, daß diese Aphorismen in die Weltliteratur eingehen werden.» Und nun — wie sollten wir das Büchlein, das sich ganz besonders für Geschenkzwecke eignet, ausstatten? Unser Grafiker fand für den Einband eine reizende Lösung. Sein Vorbild war die Blindprägung, die sich zur Zeit der Romantik großer Beliebtheit erfreute. (*Charles Tschopp, Neue Aphorismen. In einem reizenden Geschenkband. Fr. 4.80.*)

*

Im Militärdienst, mitten unter den Internierten der achten Armee, lasen wir die englische Originalausgabe des Buches: «Mr. Bunting und der Krieg.» Es ist im Frühling dieses Jahres bei uns erschienen. Was uns an diesem Roman fesselte, war, daß es den Krieg in keiner Weise verherrlicht. Weder Mr. Bunting, noch seine Frau, noch alle die sympathischen jungen Leute, die wir in diesem Buch kennen lernen, sind Helden, aber wahre Engländer, die trotz aller Drangsal und allem Elend doch nie den Humor verlieren, eine Haltung, die bei unserer Neigung zu finsterem Ernst uns nur wohltätig beeinflussen kann.

Wir wissen nicht, weshalb der Verkauf dieses Buches sich zunächst schlepp-

pend anließ. Vielleicht fehlte ihm der Antrieb, den jedes Buch durch den «Weihnachtsmarkt» erhält. Auf jeden Fall waren wir enttäuscht. Dann erschien in der «Neuen Zürcher Zeitung» eine Befprechung von Eduard Korrodi, die sich durch zwei Nummern hinzog. Die Verleger wissen, daß sich manche Bücher, obwohl sie allgemein sehr gut besprochen werden, dennoch nicht verkaufen lassen und andere, obwohl sie fast unbesprochen bleiben und sogar abgelehnt werden, sich zu großen Erfolgen auswachsen. So verhielt es sich zum Beispiel bei unserem Buch von Wolfgang Langhoff: «Die Moorsoldaten.» Hier aber erlebten wir den seltenen Fall, daß *eine* gute Befprechung genügen kann, um dem Absatz eines Buches auf die Beine zu helfen. Nun hat «Mr. Bunting und der Krieg» genügend Leser gefunden, die es weiter empfehlen. Wir sind überzeugt, daß es sich auch auf Weihnachten hin gut absetzen wird. (*Robert Greenwood, Mr. Bunting und der Krieg. Leben, Lieben und Leiden einer englischen Familie. Roman. Geb. Fr. 11.50.*)

*

In diesem Frühjahr erschien ferner ein neues Buch von Konstantin Vokinger: «Die Schweiz unter Fremdherrschaft». Wir erwarteten keinen reißenden Absatz. Er ist auch ausgeblieben. Von dem Büchlein «Das Reduit» verkauften wir letztes Jahr etwa 20 000 Exemplare. Es behandelte eben ein Gegenwartsproblem, während die Begebenheiten des Buches von Vokinger sich in den napoleonischen Zeiten abspielen. Wir vermuten, daß dieses Buch dennoch seinen Weg machen wird, denn das Vorgehen Napoleons der Schweiz gegenüber gleicht mit seinem Vorspiel vor der Besetzung, mit der Erpressung der Machthaber, der Aushun-

rung der Bevölkerung, der Einkerkerung und Erschießung der nationalen Gesinnten und dem Partisanenkampf während der Besetzung so verblüffend dem Geschehen in den Ländern, die heute dieses Schicksal erleben, daß geschichtlich interessierte Schweizer immer wieder auf dieses Buch zurückgreifen werden. (*Konstantin Vokinger, Die Schweiz unter Fremdherrschaft. Ein Querschnitt in Aktenstücken durch die Jahre 1798/99. Kart. Fr. 4.20.*)

*

Der Verfasser des Werkes «Der Kaufmann PB» ist unserer Meinung nach — er möge es uns nicht verübeln — kein Dichter. Er und wir verdanken die Tatsache, daß bereits eine Neuauflage gedruckt werden konnte, dem Umstand, daß sein Buch das Werk eines sehr erfolgreichen Geschäftsmannes ist, der weiß, wie man Geld verdient und der es überdies versteht, seinen Aufstieg anschaulich zu schildern. Bei uns spielt sich das Berufsleben viel mehr als in andern Ländern hinter verschlossenen Türen ab; nicht zuletzt deshalb ist die Berufswahl für unsere jungen Leute so schwierig. Es fehlt die Literatur, die wirklichkeitsgetreu zeigt, wie es in den einzelnen Berufen praktisch zugeht. Aber ein solches Buch liegt hier vor. Es stellt lebendig und einleuchtend dar, wie ein Kaufmann seine Arbeit organisiert, wie er Verträge abschließt, wie er Erfolge erzielt und über Mißerfolge hinwegkommt. (*Peter Martin, Der Kaufmann PB. Ein Schweizer Kaufmannsleben zwischen zwei Weltkriegen. Geb. Fr. 8.60.*)

*

Der Erfolg unserer letztjährigen Jugendbücher: Anna Bellmont, «Hallo, hallo, hier Edith, Paul und Hanneli» (Fr. 8.60); Hans Räber, «Der junge Tuwan»,

Hans erlebt Sumatra (Fr. 7.60) und Elsa Obrist, «Mädi erreicht etwas» (Fr. 8.60) brachten uns verschiedene Anfragen von ausländischen Verlegern, die sich für deren Übersetzung interessierten. Sie kamen vor allem aus den skandinavischen Ländern. Einer dieser Verleger schickte uns bei dieser Gelegenheit ein Segelfliegerbuch, das von der schwedischen Jugend begeistert aufgenommen worden war. Wir ließen es von einer Lektorin lesen; da sie das Buch entzückte, batzen wir um die Übersetzung eines Probekapitels. Es gefiel uns gut, aber die Sache hatte doch einen Haken. Wie sollten wir das Buch beurteilen können, da wir nichts vom Fliegen verstehen. Der Autor ist zwar selbst Segelflieger, und das Buch wurde in der Originalausgabe vom schwedischen Aeroclub warm empfohlen. Doch das konnte uns noch nicht genügen. Wir entschlossen uns also, das Buch auf unsere Kosten übersetzen zu lassen, bevor wir den Verlagsvertrag abgeschlossen hatten. Die Übersetzung gaben wir einem Buchhändler zum Lesen, der sich mit Segelfliegen befaßt. Sein Urteil lautete günstig. Nun wollten wir auch noch wissen, wie es auf einen Mann wirkt, der als Leiter einer Gruppe von Jugendlichen vorsteht, die sich mit dem Bau von Segelflugmodellen beschäftigt. Als schließlich auch noch ein Bub, der sich selbst noch nie ein Segelflugmodell gebaut hat, von der Lektüre begeistert war, schlossen wir den Vertrag ab. Was uns an dem Buch gefällt, ist die Verbindung von Erlebnis und kühner Phantasie. (*Manfred Wiese, Rolf der Segelflieger. Geb. Fr. 8.80.*)

* * *

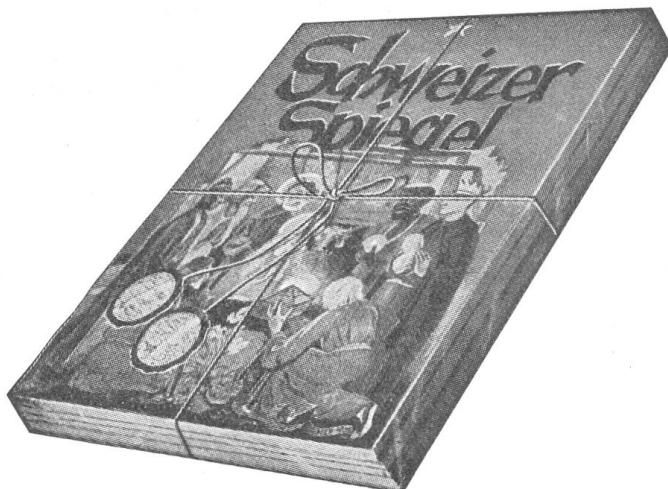
Wir haben in diesen Bemerkungen zu unseren Neuerscheinungen absichtlich vom geschäftlichen Standpunkt des Ver-

legers aus gesprochen, fast so, wie wenn es sich um Seife oder Socken handeln würde. Aber wir dachten uns, daß dem Leser gerade diese Seite, ein Buch zu betrachten, neu sei. Die Leser werden uns wohl zutrauen, daß auch für uns Bücher eine ganz besondere Ware sind. Ein Verleger, der nur Geschäftsmann wäre und für das Buch als geistiges Gut kein Verständnis hätte, müßte seinen Beruf schleunigst wechseln oder dann die Auswahl

seiner Bücher nach einem ganz andern Maßstab treffen als wir. Nur darf eben kein Verleger über dem ideellen Ziel die kaufmännischen Erwägungen unterlassen. Er würde sonst früher oder später verschwinden und könnte damit auch seiner geistigen Mission nicht mehr nachkommen.

Schweizer Spiegel Verlag, Zürich 1

Guggenbühl & Huber



Ein
Weihnachts-
geschenk
für Fr. 4.95

In durchsichtiges Glanzpapier verpackt, mit Goldschnüren gebunden, bildet unser Weihnachtspaket, das die Oktober-, November- und Dezembernummer des 20. Jahrgangs des « Schweizer-Spiegels » vereinigt, eine ganz entzückende Festgabe auf den Weihnachtstisch.

*Ein schönes Geschenk
das sicher freudig aufgenommen wird*

Das Paket kostet Fr. 4.95, die Packung wird also gratis geliefert. Je nach Wunsch können Sie der Packung auch einen Gutschein auf ein Vierteljahres-, Halbjahres- oder Jahresabonnement beilegen. Der Gutschein für 3 weitere Monate kostet Fr. 4.95, für weitere 6 Monate Fr. 9.25. Ein Jahresabonnement (das Weihnachtspaket und Gutschein für 9 weitere Monate) geben wir an Abonnenten zum ermäßigten Preis von Fr. 15.— ab. Wir bitten um **rechtzeitige Bestellung**

SCHWEIZER-SPIEGEL-VERLAG ZÜRICH 1

TATSACHENBERICHTE

Mea culpa

Ein Bekenntnis

Von ALFRED BIRSTHALER

8. Auflage, 343 Seiten
Gebunden Fr. 7.50

Als seelisch tief verwahrloster Raubmörder wird der Verfasser in die Strafanstalt eingeliefert, nach 16 Jahren verläßt er sie als ein Erlöster.

Ekia Lilanga und die Menschenfresser

Von THEO STEIMEN

Erscheint in amerikanischer und tschechischer Übersetzung

3. Auflage, 486 Seiten
In Raffiabast gebunden Fr. 8.20

Der Verfasser ist in jahrelangem Zusammenleben mit den Schwarzen Äquatorialafrikas in die tiefsten Geheimnisse ihres Geisterglaubens eingedrungen.

Das abenteuerliche Leben des Kapitän Heinzelmann

Seefahrten von 1902—1935

Von ihm selbst erzählt

4. Auflage
Gebunden Fr. 6.80

Ein Leben, das alle Erfindung in den Schatten stellt.

ERZIEHUNG

Der schweizerische Knigge

Ein Brevier

für zeitgemäße Umgangsformen

Von VINZENZ CAVIEZEL
(Adolf Guggenbühl)

16. Auflage
In Goldfolienumschlag Fr. 3.50

Ein reizendes Geschenk für gute Freunde und heranwachsende Söhne und Töchter.

GESCHICHTE, KUNST KULTURGESCHICHTE

Schweizergeschichte

In einem Band

Von ERNST FEUZ

Mit 16 Tafeln. 5. Auflage
Gebunden Fr. 9.80

Nidwaldens Freiheitskampf 1798

Von KONSTANTIN VOKINGER

Mit einem Geleitwort von General Henri Guisan

4 Tafeln. 2. Auflage
Kartoniert Fr. 2.80

Dieses Buch schildert, wie das kleine Nidwaldnervolk, sogar von den Miteidgenossen verlassen, seine Ehre gegen eine Welt von Feinden mit den Waffen verteidigte.

Die Schweiz unter Fremdherrschaft

*Ein Querschnitt in Aktenstücken
durch die Jahre 1798/1799*

Von KONSTANTIN VOKINGER

Kartoniert Fr. 4.20

Die merkwürdigen Abenteuer des Malers Pencil

Von RODOLPHE TOEPFFER

Neu herausgegeben von Adolf Guggenbühl
3. Auflage

Reizender Geschenkband Fr. 6.—

Der schweizerische Busch. Ein geistreiches und heiteres Bilderbuch für Erwachsene und Kinder.

S C H W E I Z E R S P I E G E L V E R L A G

Alpaufzug

Sechsfarbenlithographie nach dem Original von Meister Bartholome Lämmli von Herisau (1809—1865)

Der Streifen ist 12 cm hoch u. 342 cm breit.
In reizender farbiger Geschenkpackung

5. Auflage. Fr. 3.80

HAUSHALT

Haushalten in der Kriegszeit

Von HELEN GUGGENBÜHL

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit dem Eidgenössischen Kriegs-Ernährungsamt und dem Eidgenössischen Kriegs-Industrie- und -Arbeits-Amt im Auftrag des Werbedienstes der Eidgenössischen Zentralstelle für Kriegswirtschaft.

Geb. Fr. 3.20

Einer der größten schweizerischen Büchererfolge seit Jahren.

Schweizer Küchen-Spezialitäten

Gute Plättli aus allen Kantonen

Von HELEN GUGGENBÜHL

Vorwort von Meinrad Lienert

3. Auflage

In entzückendem Geschenkeinband
Fr. 3.80

Wohlbehütete, durch Jahrhunderte bewährte Rezepte aus Privathäusern.

Kochbüchlein für Einzelgänger

Anleitung für Ungeübte zur raschen Herstellung einfacher Gerichte

Von Maler PAUL BURCKHARDT

Mit Zeichnungen vom Verfasser

4. Auflage

In reizendem Geschenkeinband Fr. 3.20

Es ist kein Zufall, daß gerade ein Maler aus seinen 20jährigen Kocherfahrungen heraus diese reizvolle Anregung geschaffen hat.

GEDICHTE, ANTHOLOGIEN, GEDANKENSAMMLUNGEN

Blueme us euserem Garte

Eine Auswahl von zürichdeutschen Gedichten

Herausgegeben von

ADOLF GUGGENBÜHL und
KARL HAFNER

Geschenkausgabe mit einer Lithographie von Hermann Huber

2. Auflage. Gebunden Fr. 7.80

Schwyzer Meie

Die schönsten schweizerdeutschen Gedichte

Herausgegeben von

ADOLF GUGGENBÜHL und
GEORG THÜRER

Vignetten von Aug. Frey

Reizender Geschenkband 4. Auflage
Gebunden Fr. 6.80 Broschiert Fr. 4.80

Heinrich Leuthold

Ausgewählte Gedichte

Herausgegeben von

ADOLF GUGGENBÜHL und
KARL HAFNER

Geschenkausgabe mit Tiefdruckwiedergaben von 6 Radierungen von Aug. Frey

3. Auflage. Gebunden Fr. 8.80

Schweizerisches Trostbüchlein

Von ADOLF GUGGENBÜHL

Vignetten von Walter Guggenbühl

5. Auflage. Fr. 3.80

Trostbüchlein hießen jene Sammlungen von Erbauungssprüchen und -gedichten meist religiösen Inhalts, die sich vor 100 und 200 Jahren großer Beliebtheit erfreuten. Hier liegt ein wohlgelungener Versuch vor, etwas Ähnliches für unsere Gegenwart zu schaffen.

S C H W E I Z E R S P I E G E L V E R L A G

FÜR DIE JUGEND

Mädi erreicht etwas

Von ELSA OBRIST

Mit 6 Bildern von Carl Moos

2. Auflage

Gebunden Fr. 8.60

In den ereignisreichen Ferienwochen im «Maierisli» entwickelt sich Mädi aus einem übermütigen Springinsfeld zur tapferen Mitarbeiterin seiner Eltern. Für Mädchen im Alter von 12—16 Jahren.

Der junge Tuwan

Hans erlebt Sumatra

Von HANS RÄBER

Mit 6 Bildern von Marcel North

2. Auflage

Gebunden Fr. 7.60

Der sechzehnjährige Hans setzt sich auf einer Gummiplantage unter einer Handvoll Weißen und mehreren hundert Ein-geborenen durch. Für Knaben im Alter von 12—16 Jahren.

Versli zum Ufsäge

Ausgewählt von ALLEN GUGGENBÜHL

2. Auflage

Broschiert Fr. 2.40

76 meist schweizerdeutsche Gedichte, die von vier- bis neunjährigen Kindern bei festlichen Anlässen vorgetragen werden können. Ein ebenso nützliches wie reizend ausgestattetes Büchlein.

Hallo, hallo, hier Edith Paul und Hanneli

Von ANNA BELLMONT

Mit 6 Bildern von Carl Moos

2. Auflage

Gebunden Fr. 8.60

Auf das Land verpflanzt, werden die Widler-Kinder durch das Amt ihrer Mutter auf einem Telephon- und Telegraphen-büro in ernste und heitere Abenteuer ver-wickelt. Für Knaben und Mädchen im Alter von 12—16 Jahren.

Hans und Fritz in Argentinien

Von MAX SCHRECK

Bilder von Marcel Vidoudez

Unverkürzte, verbilligte Neuauflage

Gebunden Fr. 6.80

Gesunde Buben, rechte junge Schweizer, erleben Argentinien in seinem arbeitsamen Alltag und seinen Freuden und Abenteuern. Dieses Buch ist unserer Jugend ans Herz gewachsen.

Wir helfen mit

Anregung und Anleitung, Kinder zur freudigen Mitarbeit im Garten heranzuziehen

Von MARGRIT DORNIER

Mit reizenden Illustrationen

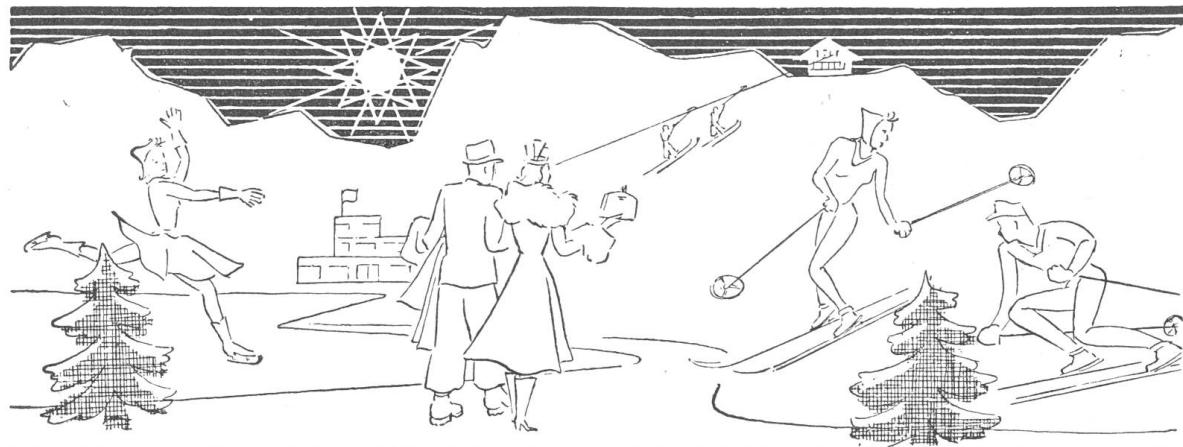
von Marcel Dornier

12. Auflage

Gebunden Fr. 6.60, kartoniert Fr. 4.60

Wir erleben, wie vier Kinder verschie-denen Alters ihre ersten gärtnerischen Kenntnisse bei der erzieherisch begabten Gotte erwerben.

SCHWEIZER SPIEGEL VERLAG



WINTERFERIEN IN DER SCHWEIZ

Kleiner Hotelführer

Zu den erwähnten Zimmer- und Pensionspreisen ist ein vom Schweiz. Hotelier-Verein beschlossener und von der Eidg. Preiskontrollstelle genehmigter Heizungsteuerungszuschlag von Fr. -75 bis 1.50, je nach Hotelkategorie, hinzuzurechnen.

* Fließendes Wasser in allen Zimmern. o Teilweise fließendes Wasser.

Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis	Ort und Hotel	Tel.	Pensionspreis
Flims-Fidaz : Kurhaus Fidaz ^x . . .	41233	9.50 bis 12.—	Pontresina : Engadinerhof ^x . . .	6211	13.— bis 17.—
Flims-Waldhaus : Privathotel Cecil ^x . . .	41269	ab 14.—	Tea-Room Piz Süß . .	6312	
National ^x	41224	12.50 bis 15.—	Post	6305	12.50 bis 16.—
Segnes und Post ^x . . .	41281	14.— bis 18.50	Saanenmöser : Sporthotel u. Kurhaus ^x	500	12.— bis 15.—
Privatpension Villa Selva ^x	41268	Zimmerm. Frühstück 5.- bis 6.-	Samaden : Golfhotel des Alpes ^x .	5262	ab 11.25
Flums : Gamperdon ^x	83124	ab 8.—	Hirschen	5274	9.50
Gstaad : National ^o	48	ab 10.50	Kleine Scheidegg : Scheidegg Hotels ^x . .	4516	15.— bis 17.—
Küblis : Terminus ^x	54208	ab 10.75	Sedrun : Hotel Kurhaus Oberalp	77132	9.50 bis 12.—
Lenzerheide : Pension Hoenig	42162	ab 10.—	Serneus : Mezzaselva	5171	9.— bis 11.—
Schweizerhof ^x	42181	ab 15.—	St. Moritz : Bernasconi ^x	375	12.— bis 13.—
Meiringen : Post ^o	39	9.50 bis 11.—	Tschierschen : Gasthaus Central . . .	44136	9.50
Melchthal : Alpenhof-Post	88112	9.50 bis 11.—	Unterwasser : Sternen ^o	74101	9.— bis 14.—
Montana : Pension Miremont . . .	52231	9.— bis 11.—	Wildhaus : Alpenblick ^x	74220	9.— bis 10.—
Pension Primerose . . .	52434		Pension Friedegg ^x . .	74190	ab 8.50
Parpan : Hotel u. Kurhaus zur Post ^o	43191	ab 12.—	Hirschen ^x	74291	9.— bis 10.75
			Zuoz : Concordia ^x	7302	13.— bis 14.—

Siehe auch Seite 6